**Bausteine für einen Gottesdienst**

**am Aschermittwoch oder zu Beginn der Fastenzeit**

*Was ist uns heilig?*

von Andreas Paul, Misereor

* Das Hungertuch 2023/24 von Emeka Udemba hängt gut sichtbar im Kirchen-/ Andachtsraum. Falls dies nicht möglich ist oder das Tuch nicht von allen eingesehen werden kann, werden Bildblätter ausgelegt (Hungertuch-Materialien, bestellbar über [www.misereor-medien.de](http://www.misereor-medien.de)).
* Gebetsbild zum Hungertuch bestellen und auslegen (Hungertuch-Materialien, bestellbar über [www.misereor-medien.de](http://www.misereor-medien.de)).
* Die Bausteine nehmen Bezug auf das Hungertuch und die Schrifttexte von Aschermittwoch.

**Baustein Lieder**

***Gotteslob***

GL 33,2: Psalm 8

GL 35,2: Psalm 19

GL 53,2: Psalm 95

GL 156: Kyrie aus Taizé

GL 266: Bekehre uns, vergib die Sünde

GL 382: Ein Danklied sei dem Herrn

GL 434: Noch ehe die Sonne am Himmel stand

GL 446: Lass uns in deinem Namen, Herr

GL 448: Herr, gib uns Mut zum Hören

GL 452: Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen

GL 464: Gott liebt diese Welt

GL 468: Gott gab uns Atem

GL 469: Der Erde Schöpfer und ihr Herr

***God for You(th) – Das Benediktbeurer Liederbuch***

GfY 601: Wir wollen aufstehn

GfY 608: Miteinander gehen

GfY 610: Wir wollen aufstehn zum Leben

GfY 619: Alles, was atmet

GfY 620: Was wir so fest in Händen halten

***Ein Segen sein – Junges Gotteslob***

JuGoLo 607: Es liegt in unsern Händen

JuGoLo 662: Das könnte sein

JuGoLo 664: Es seufzt, es stöhnt die Erde

JuGoLo 673: So findet unsre Hoffnung ihren Grund

**Baustein Kyrie**

**S** Herr Jesus Christus, du leidest mit der Schöpfung.

**A** Herr, erbarme dich.

**S** Du willst das Heil aller Menschen.

**A** Christus, erbarme dich.

**S** Du lädst uns ein zur Mitarbeit an deinem Heilswerk.

**A** Herr, erbarme dich.

**Baustein Gebet**

**S** Gott.

Wir stehen vor dir am Beginn der heiligen vierzig Tage.

Du willst, dass wir heil sind,

heil werden,

heilend wirken in dieser Welt.

Du siehst auf uns.

Du siehst unsere Wunden.

Du siehst die Wunden deiner Schöpfung.

Heile, was verwundet ist

und hilf uns zur Umkehr.

Gib uns Kraft auf dein Wort zu hören,

und in der Verbundenheit mit dir neue Wege zu gehen -

Dir zur Ehre und allem Geschaffenen zum Heil.

Darum bitten wir dich, durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

**A** Amen.

**Baustein Predigt**

*Schöpfungs-Lust*

von Pirmin Spiegel, Misereor

**L** Wie schön leuchtet der Planet Erde aus der Ferne! Unser blaues Wunder im Universum. *Dein* *blaues Wunder*, wie die Theologin Jacqueline Keune es in einer ihrer Meditationen zum Hungertuch vieldeutig nennt.

Der Künstler Emeka Udemba aus Nigeria lebt und arbeitet im Süden Deutschlands. Er ist global unterwegs, kennt und unterstützt kulturelle und soziale Projekte in Süd und Nord. Er nimmt uns mit auf eine Reise. Ja, das Hungertuch-Bild ist für mich eine Reise hin zur Schönheit unserer Schöpfung, zur Aufmerksamkeit mit ihr und zugleich zu den großen Herausforderungen unserer Zeit.

Klima, Kriege, Hunger, Pandemien: Die Multikrisen unserer Tage führen uns schmerzhaft vor Augen, wo Schwachstellen unserer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen liegen. Auch wenn diese Probleme miteinander verbunden sind und sich gegenseitig verstärken, ist und bleibt die Klimaerhitzung die grundlegende Frage unseres Überlebens. Für jeden Menschen, jedes Tier und jede Pflanze. Es schmilzt, es brennt, es flutet und versandet, Menschen sterben durch Wasser und Hitze. Nicht nur die Bilder aus dem Ahrtal zeigen: Auch bei uns, da, wo wir leben, arbeiten oder Urlaub machen, sind die Auswirkungen des ausbeuterischen Umgangs mit der Schöpfung spürbar.

Dieses Szenario zielt mitten in das aktuelle Misereor-Hungertuch. Wenn wir uns ihm annähern, sehen wir: Das farbenstarke Bild ist als Collage aus vielen ausgerissenen Zeitungsschnipseln aufgebaut: Nachrichten, Infos, Fakten, Fakes – Schicht um Schicht reißt und klebt der Künstler diese Einzelteile und komponiert aus ihnen etwas Neues. In den warm-roten Raum greifen vier Arme: Form und Farbe nach deuten sie auf unterschiedliche Menschen – möglicherweise aus anderen Kontexten, ethnischen Zugehörigkeiten, verschiedenen Geschlechtern - hin. Ihre Hände berühren gemeinsam sachte die Erdkugel, lassen ihr aber auch Spielraum. Wahrhaftig eine zerrissene Welt, verwundet und brüchig. Noch gehalten oder schon preisgegeben? Bewegt sie sich? Wird sie kippen wie unser Klima?

Biblisch gesprochen vertraut Gott uns die Schöpfung an. Sie ist *Gabe* und *Aufgabe.* Sie ist Geschenk, in unsere Verantwortung gelegt. Wir selbst sind Teil der Schöpfung, stehen in wechselseitiger Beziehung mit ihr. Als Menschen aus ganz unterschiedlichen sozialen, ökonomischen, kulturellen Hintergründen, mit unterschiedlichen Lebensformen, Ebenbilder Gottes, ist es uns aufgetragen für die Bewahrung des Guten Lebens aller Sorge zu tragen. Es geht stets weiter: die Schöpfung ist nicht nach sechs Tagen fertig geschaffen und perfekt für alle Zeiten. Nichts ist fertig erzählt. Im Gegenteil. Ein verantwortlicher Umgang mit der Schöpfung gehört zum Wesenskern unserer christlichen Grundausrichtung. Und so kommen wir als Christinnen und Christen nicht umhin, uns dafür einzusetzen, dass ein respektvolles, wechselseitiges Miteinander der gesamten Schöpfung, Menschen und Natur, möglich ist.

Wir haben es in der Hand!

„*Das kostet die Welt*“ lesen wir auf einem der Schnipsel. Der wahre Preis der Zerstörung ist höher, als der, den wir an der Supermarktkasse zahlen. Deshalb fragt Misereor mit diesem Hungertuch:

Was ist uns heilig?   
Was tasten wir nicht an?   
Was ist uns das Leben wert?

Hören wir noch Gottes Stimme in unseren Mitgeschöpfen sprechen? Die Enzyklika „Laudato si´“ sieht durchaus einen Zusammenhang zwischen den äußeren Wüsten, die wachsen, weil die innere Leere sich ausbreitet (Laudato si´, 217). Wie können wir einen Beitrag leisten, damit unsere Welt heil bleibt und wir das Heilige, das, was nicht verfügbar und bepreisbar ist, respektieren?

Manchmal schäumt das Meer bei Flut unerwartete Schätze an Land. So sind unter den vielen verstörenden Nachrichten in einem Haufen alter Zeitungsschnipsel auch manche, die Mut machen: *Neubeginn*, *vom Anfang*, *Frauen Heldin Wissen* oder *wo* *Menschen sich wohlfühlen*, mit denen wir *ins Leben* gehen und *Farbe bekennen*. Emeka Udemba klebt sie wie bunte, tröstende Pflaster auf die Wunden der Schöpfung.

Wir brauchen Menschen, die Lust auf diese Veränderungen haben und sie mit Leidenschaft vorantreiben. Menschen, die Verantwortung übernehmen, weil wir die erste Generation sind, die das ganze Ausmaß der Krise überblicken und die letzte, die sie wird aufhalten können. So ist das Hungertuch Einladung zur „Schöpfungs-Lust“, zur Einmischung für Frauen und Männer, damit wir und unsere Kinder nicht unser *blaues Wunder* erleben werden. Es ist Einladung, Teil der „Schöpfungs-Erzählungen“ zu sein. Solange es solche Initiativen und mutige Aufbrüche gibt, ist die Hoffnung nach einem anderen, neuen Gesicht der Erde nicht totzukriegen. Es liegt in unseren Händen!

*Nach der Predigt oder im weiteren Verlauf des Gottesdienstes kann die Meditation vom Gebetsbild zum Hungertuch vorgetragen werden:*

**Dein blaues Wunder**

Uns in die Hände gegeben

die Hände des Südens

die Hände des Nordens

dein blaues Wunder

es zu hören, es zu hüten

von ihm zu leben

Ein kleiner Vogel

baut sein Nest

Das Lied der Güte

zum Schweigen gebracht

Das Atmende verdingt

An den Meistbietenden

Verschachert

das Erbe

dein blaues

dein blutendes

dein weinendes

Wunder

Jacqueline Keune  
In: Dein blaues Wunder. Meditationen zum Hungertuch 2023.

**Baustein Segnung der Asche**

*L betet vor der Besprengung der Asche aus dem Messbuch oder:*

**L** Gott, wir haben deinen Ruf zur Umkehrgehört.

Wir sind bereit.

Wir wollen umkehren.

Wir wollen zum Segen werden: Jetzt. Heute. In dieser Weltenzeit.

Diese Asche soll dazu ein Zeichen sein.

Ein äußeres Zeichen für das, was dein Wort in uns bewirkt.

Ein Segens-Zeichen, dass du, Gott, uns hilfst, immer mehr die zu werden, die wir sein sollen:

Schwestern und Brüder deines Sohnes.

Segne (+) diese Asche, mit der wir uns bezeichnen lassen.

Segne unsere Vorsätze.

Segne Herz, Mund und Hände.

Schenke uns die Gnade, zu österlichen Menschen zu werden.

Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn.

**A** Amen.

*Besprengung der Asche mit Weihwasser; anschließend legt L allen, die hinzutreten, die Asche auf mit den Worten:*

**L** Kehr um und glaube an das Evangelium!

**Baustein Fürbitten**

**L „**Warum soll man bei den Völkern sagen: Wo ist denn ihr Gott?“ *(Joel 2,17)* Wir glauben, dass Gott in unserer Mitte und in der Welt zugegen ist. So dürfen wir aussprechen, was uns und die Welt bewegt:

**S** Die Schöpfung – von Gott gehalten, uns anvertraut.

Lasst uns beten für alle, die die Klimaveränderungen zum Ansporn nehmen, ihr eigenes Leben und unser Wirtschaften zu hinterfragen und zu verändern.

Für jene, die sich ohnmächtig fühlen und denen die Herausforderungen Angst machen.

**S** Du heilenderGott.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S** Die Schöpfung – von Gott gehalten, uns anvertraut.

Lasst uns beten für alle, die achtsam und ehrfürchtig mit allem Geschaffenen umgehen.

Für jene, die die Schöpfung zum Spielball ihrer Interessen werden lassen.

**S** Du heilenderGott.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S** Die Schöpfung – von Gott gehalten, uns anvertraut.

Lasst uns beten für alle, die sich um verantwortlichen Journalismus und die Weitergabe von Informationen mühen.

Für jene, die mit Fake News Realitäten verfälschen und Menschen manipulieren.

**S** Du heilenderGott.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S** Die Schöpfung – von Gott gehalten, uns anvertraut.

Lasst uns beten für alle, die sich einsetzen für gute Gesundheitsversorgung, Frieden und das Recht auf Nahrung.

Für jene, die Krisen, Kriege und Nöte zum eigenen Vorteil ausnutzen.

**S** Du heilenderGott.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S** Die Schöpfung – von Gott gehalten, uns anvertraut.

Lasst uns beten für alle, die anderen Kulturen, Traditionen und Religionen mit Respekt und Offenheit begegnen.

Für jene, die Vielfalt und Andersartigkeit als Bedrohung empfinden.

**S** Du heilenderGott.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**L „**Da erwachte im Herrn die Leidenschaft für sein Land und er hatte Erbarmen mit seinem Volk.“ *(Joel 2,18)*

Wir danken dir, Gott, für die Leidenschaft und das Erbarmen, mit denen du die Wege der Menschen begleitest. Wir danken dir für die Hand, die uns trägt und hält. In diesem Vertrauen gehen wir deine Wege: Heute, morgen und an allen Tagen unseres Lebens. Amen.

**Baustein Gebet**

**S** Gott.

Das Leben – uns von dir geschenkt.

Die Schöpfung – uns von dir anvertraut.

Leben in aller Vielfalt -

das soll uns heilig sein.

Du warst in dieser Feier in unserer Mitte.

Du begegnest uns in jedem Geschöpf.

Unsere Antwort:

Ehrfurcht und Achtsamkeit gegenüber

unserem Leben,

unserem Nächsten,

deiner Schöpfung.

Begleite unseren Weg der Umkehr, der Achtsamkeit, der Ehrfurcht.

Heute, morgen und bis wir uns wiedersehen in deiner Ewigkeit.

**A** Amen.

**Baustein Segensbitte und Entlassung**

**L** Gott, du bist heilig.

Du bist zugegen in allem, was du geschaffen hast.

Lass uns spüren,

wie deine Schöpferhand uns und diese Welt trägt.

Lass uns spüren,

wie deine Geistkraft mit ihrem Segensatem alles umfängt.

Segne uns,

dass wir zum Segen werden.

So segne und begleite euch [uns] der lebendige Gott,

der Vater und der Sohn (+) und der Heilige Geist.

Gehet hin in Frieden. [Lasst uns gehen in seinem Frieden.]

**A** Dank sei Gott, dem Herrn.

Diese Bausteine für die Gottesdienste haben dem Vorsitzenden der Liturgie-Kommission der Deutschen Bischofskonferenz vorgelegen. Sie widersprechen nicht den liturgischen Vorschriften.

Die angegebenen Lieder stammen aus dem Gotteslob (GL), aus „Ein Segen sein. Junges Gotteslob“ (2011, Dehm-Verlag, „JuGoLo“), sowie aus „God for You(th). Das Benediktbeurer Liederbuch“ (2019, Salesianer Don Boscos, „GfY“).

Die Projekte der diesjährigen Fastenaktion in Madagaskar stehen beispielhaft für die vielen Misereor-Projekte.

Bitte unterstützen Sie mit Ihren Spenden zur Fastenaktion diese Arbeit von Misereor in Afrika, Asien und Lateinamerika.

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

Kennwort Fastenaktion S07841

BIC GENODED1PAX

Herausgeber

Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V. ⦁ Mozartstr. 9 · 52064 Aachen ⦁ T: 0241/442 445 ⦁ F: 0241/442 188 ⦁ E: fastenaktion@misereor.de

Redaktion

Andreas Paul, Tanja Klüssendorf-Rohrer, Mirjam Günther – Misereor Aachen